

Renaturierung der Kiemelbach

Die Gemeinde Schifflingen wird mit der Renaturierung der Kiemelbach sowie dem letzten Teilstück der Alzette, zwischen den Naturschutzgebieten am Brill und am Pudel, alle Bachläufe auf dem Gemeindegebiet zu 100 % in einen naturnahen Zustand bringen. Diese Projekte sind Teil eines Gesamtkonzeptes in dessen Rahmen im Jahr 2000 bereits der Teilabschnitt „am Brill“ renaturiert und in den Jahren 2005 und 2006 die Bachaue zwischen Dumontshaff/Neimillen und Lameschmillen revitalisiert wurde.

Momentan laufen die Arbeiten am Kiemelbach westlich und östlich der Verbindungsstraße (CR168) zwischen Schifflingen und Foetz. Die massiven Regenfälle im Winter haben die angefangenen Arbeiten im November ausgebremst. Im Zuge der Corona-Krise standen die Bagger weitere Wochen still. Ende April konnten die Arbeiten dann wiederaufgenommen werden.

Im Rahmen der Renaturierung wird der Kiemelbach in den Talweg verlegt, in den topografischen Tiefpunkt des Gebietes. Das Bachbett wird verbreitert und die Ufer werden abgeflacht. Dies ermöglicht eine Ausbreitung des Baches bei starken Regenfällen. Ein erhebliches Retentionsvolumen kann mit dieser Maßnahme geschaffen werden und die Hochwasserspitze im Unterlauf des Alzette Tales wird abgeflacht.

Die Renaturierung ist ebenfalls ein Biotopgenerator. Das Wasser breitet sich aus und zieht sich wieder zurück, wodurch unterschiedliche Biotope entstehen: Fließgewässer, stehende Gewässer und Übergangflächen, welche mal trocken und mal feucht sind. Alle diese Flächen bieten Lebensräume für unterschiedliche Vegetationsformen und verschiedenste Tierarten.

Durch eine größere Wasserfläche (und den dadurch erhöhten Sauerstoffeintrag), sowie mithilfe des Sonnenlichtes wird die Kapazität der Selbstreinigung des Baches stark erhöht. Leichte Verschmutzungen vom Bach können selbst verdaut werden.

Parallel zu den Arbeiten am Bachlauf wird ein Schmutzwasserkollektor verlegt, mit dessen Hilfe der heute leider noch vorhandene Schmutzwassereintrag in den Kiemelbach gestoppt werden kann.

Des Weiteren wurden Überlegungen dazu gemacht, wie der Eintrag von Nitrit und Nitrat sowie hohe pH-Werte aus dem Sickerwasser der Schlackenhalde, gelegen zwischen Monnerich und Esch-Alzette, in den Kiemelbach eingeleitet und neutralisiert werden können. Hier steht die Entscheidung der staatlichen Verwaltungen noch aus.

Aktuell wird neben der Verlegung des Schmutzwasserkollektors das Winterbett (die Bachbreite im Winter, bei hoher Wassermenge) des Kiemelbaches ausgehoben. In einer nächsten Phase wird dann das Sommerbett (Niedrigwasserablauf) modelliert. Am Ende der Sommerferien wird die Straßen-Querung des CR 168 in Angriff genommen, für die eine zeitweise Straßensperrung unabdinglich sein wird.

Im Herbst soll dann der Bach in sein neues Bett umgeleitet werden.

Die Renaturierung des Kiemelbaches ist Teil des grenzüberschreitenden Großprojektes „A(l)qua“ im Rahmen dessen die Wasserqualität der Alzette sowie ihrer Zuflüsse verbessert werden soll. Neben der nationalen Unterstützung durch den Wasserfonds werden die Arbeiten durch die EU finanziell unterstützt (via INTERREG und FEDER-Programme).



